

Schwefeldüngung in Zuckerrüben

In Versuchen hat sich gezeigt, dass eine eventuelle Schwefelgabe, die mit der Grunddüngung im Herbst ausgebracht worden ist, speziell auf guten, rübenfähigen Standorten im Frühjahr noch düngewirksam ist. Der Sulfatschwefel wird also offenbar über Winter nicht so tief verlagert, dass er für die Zuckerrübe nicht mehr verfügbar wäre. Insofern ist davon auszugehen, dass zum Beispiel auf Schlägen mit entsprechender Herbstdüngung über Kornkali oder Superphosphat im Frühjahr kein Handlungsbedarf mehr besteht. Das gilt natürlich auch, wenn diese Dünger im Frühjahr eingesetzt werden. Wo weder im Herbst noch im Frühjahr gedüngt wurde, hat es in den Versuchen in einzelnen Jahren sehr deutliche Ertragszuwächse als Folge einer S-Gabe von 30 kg/ha gegeben. Für leichte Böden mit entsprechend höherem S-Auswaschungspotenzial liegen keine Versuchsergebnisse vor. Hier wird allerdings das Kali in der Regel erst im Frühjahr gedüngt, um die Kaliauswaschung zu minimieren.

Es empfiehlt sich, anhand der Standortfaktoren (s. Kapitel „Düngung“, „Schwefeldüngung“) über die Notwendigkeit einer S-Düngung zu entscheiden. Wo in der Vergangenheit S-Mangel aufgetreten ist (jüngste Blätter hellen meist einschließlich der Adern auf, Blattadern oft heller als Blattspreite, Starrtracht ähnlich wie bei N-Mangel), sollte auf jeden Fall gedüngt werden.